



32 Jahre

Geburt eines Kindes

Auf der Gebärabteilung

Stellen Sie sich vor, eine Frau wird mit regelmässigen Wehen auf die Gebärabteilung eingewiesen. Ihr Partner begleitet sie.

Worauf es jetzt für eine sichere Behandlung ankommt

Hier sind ausgewählte Risiken für die Patientensicherheit dargestellt. Eine «gute Behandlung» beinhaltet weitere, wichtige Aspekte.

Bei Dienstwechseln während des Geburtsprozesses vollständige und korrekte Informationen weitergeben.

Empathische und respektvolle Betreuung vor, während und nach der Geburt.

Seltene, schwerwiegende Komplikationen unter der Geburt rasch erkennen und adäquat handeln.

Schäden können entstehen

Nur 7 % der Übergaben waren gemäss einer niederländischen Studie vollständig.¹

In der Schweiz erleben über ein Viertel der Frauen (27 %) unter der Geburt informellen Zwang, 10 % berichteten über unangenehme Situationen unter der Geburt.²

Fehlende oder falsche Interpretation der fetalen Überwachung oder inadäquate Kommunikation zwischen Hebammen sowie Ärztinnen und Ärzten waren in einer norwegischen Studie wesentliche Ursachen für kindlichen Atemstillstand.³



Geburt (32 Jahre)

Wie die Behandlung sicher wird

Eine Vielzahl an Aktivitäten und Massnahmen erhöhen die Patientensicherheit. Hier zeigen wir **exemplarische** Massnahmen auf, die das Risiko für eine Schädigung in dieser Situation reduzieren.

1 Strukturierte Übergaben

Für einen guten, vollständigen Informationsaustausch zwischen Fachpersonen und Teams eignen sich strukturierte Übergaben. Die Verwendung eines Schemas für den Kommunikationsablauf, z. B. nach ISBAR (Identifikation, Situation, Background, Assessment, Recommendation) ist empfehlenswert. Umsetzungsbeispiel siehe:

→ nmc.unibas.ch/de/project-details-page/29



2 Patientenzentrierte Versorgung

Zu zentralen Aktivitäten einer patientenzentrierten Versorgung gehören die Patienteninformation, Empowerment, gemeinsame Entscheidungsfindung und physischer sowie emotionaler Support.⁴

3 Teams schulen

In kritischen Situationen sind fachliche Kompetenzen und technische Fertigkeiten ebenso wichtig wie eine gute und effiziente Kommunikation und Zusammenarbeit im Team.^{5,6,7} Dies kann z. B. gefördert werden durch:

- Einüben von Notfallsituationen in Simulationstrainings und Schulungen in interprofessionellen Teams
- Debriefings nach komplexen oder unerwarteten klinischen Situationen
- Nutzung von Notfallchecklisten und kognitiven Hilfen
- Room of Horrors zur Sensibilisierung für Patientensicherheitsgefährdungen

→ patientensicherheit.ch → Room of Horrors



1 Poot, E. P. et al; 2014; <https://doi.org/10.1111/jep.12103>

2 Studie Berner FH 2020: www.bfh.ch

3 Johansen, L. T. et al; 2021; <https://doi.org/10.1111/aogs.13959>

4 Scholl, I. et al; 2014; <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0107828>

5 Liberati, E. et al; 2020; <https://doi.org/10.1136/bmjqs-2020-01098>

6 Ryan, S. et al; 2019; <https://doi.org/10.1111/jan.13984>

7 Siassakos, D. et al; 2009; <https://doi.org/10.1111/j.1471-0528.2009.02178.x>